



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CDLXXIX. Kurfürst Johann bekundet, daß die Stadt Stendal sich wegen der
in der vorstehenden Urkunde erwähnten Uebergriffe mit ihm gesöhnt
habe, am 6. September 1492.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

CDLXXVIII. Kurfürst Johann versöhnt die Stadt Stendal, welche Claus und Gebhard von Borgstall, Hans von Ghoren und Claus Knobloch gefangen und Claus von Borgstall und Hans von Ghoren hat hinrichten lassen, mit deren Verwandten, am 6. September 1492.

Wir Johannes, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg etc., bekennen vnd thun kund öffentlich mit diesem briue vor vns, vnser Erben vnd Nachkommen Marggrauen zu Brandenburg vnd sunst vor allermenniglichen, die ihn sehen oder horen lesen, Als inn vergangen Jaren Claus vnd Gebhard von Borgstall, Hans von Ghoren vnd Claus Knobloch durch vnser liebe getrewen Burgermeister vnd Rathmann vnser Stad Steindall gefenglichen angenommen, gefazt vnd Claus van Borstall vnd Hanfen van Goren richten haben lassen; Derhalben die genanten van Steindall durch alle Borstall zu Schynn vnd Swartelofs, auch Jacob von Goren zu Narstede, ir vettern vater, vnd Claus Knobloch vor vnns vnd vnser Rethen rechtlichen angesprochen sind; Daz wir nach Verhörung der Sachen, als der Landfürst, auf der genanten partheien ihre zwietrechtig vnd irrig Hendel vollmechtiglich gefazt vnd gestalt, sie der ganz vnd gar gericht vnd entscheyden haben, Also dafs die obgenanten von Borgstall, Gor vnd Knobloch, ir Erben vnd Fründe, geborne vnd vngeborne, gen den genanten Burgermeistern, Rhatmannen, Werken vnd ganze gemeyne vnser Stad Steindall vnd iren nachkomen lauth irer briefe vnd Siegel vns derhalben gegeben, desgleichen die obgenanten von Steindall gegen inen in arge weder mit der that noch mit recht, Worten oder werken, nit andern, fundern es soll zwischen inen vnd allen andern, so der sachen vnd Handlung verdacht oder verwant, auch mit der Claus von Borstelschen ein ganze gesünte gericht sach sein vnd bleyben, one alles geuerd. Zu urkund mit vnsern anhangenden Inßigel verligelt vnd geben zu Cölln an der Sprew, Donnirtags nach Egidii, Cristi gepurt virzehenhundert vnd in zwei vnd newenzigsten Jahre.

Nach dem Originale des Stendalschen Ratharchives No. 219.

CDLXIX. Kurfürst Johann bekundet, daß die Stadt Stendal sich wegen der in der vorstehenden Urkunde erwähnten Uebergriffe mit ihm gesüht habe, am 6. September 1492.

Wir Johannes, van gods gnaden Marggraue zu Brannburg, des heiligen Romischen Reichs Erzkamerer vnd Churfürste etc. —, bekennen öffentlichin mit dysem briue für vns, vnser erben vnd nachkomen Marggrauen zu Brannburg vnd sunst vor ydermanniglich, Alsdenn Borgermeister vnd Ratmann vnser Stat Stendall in vergangen tagen Claus von Borstall zu Swartelofs vnd Hanfen van Gohre, Jacob von Gohrs zu Narstede gefessen Son, vom leben zum tode haben verrichten vnd darneben Claws Knobloch vnd Gebhard von Borstall gefenklich sezen lassen, dy auf vnser beuelh fürder lossgegeben sind, derwegen wir sy auch mit alle den von Borstall vnd Jacob von Gohren, yren fründen vnd vater, nach lauth der brieue dar über aufgangen, zu grund verricht, das wes sy auch in solchen vornehmen vnd geschichten gen vns ver-

brochen haben oder haben mogten, sich ganz vnd gar mit vns vertragen vnd derhalben vnsern willen gemacht. Darauf sagen wir sie für vns, vnser erben vnd nachkommen ganz quit, ledig vnd loofs, in craft vnd macht dis brües. Zu urkunt mit vnsern zuruck aufgedruckten Insigel versigelt vnd geben zu Cölln an der Sprew, am Donnerstag nach Egidii, anno etc. jm czweyvnd-neuntzigsten.

Nach dem Original des Stend. Ratharchives No. 218.

CDLXXX. Der Rath zu Stendal vergleicht sich mit den Vorstehern der Marienkirche über das Läuten der beiden großen Glocken „Maria“ und „Osanna“, am 5. Oktober 1492.

Wy Borgermeister vnd Radmanne to Stendall Bekennen —, dat wy vnns mit den vorstendern vnser leuen frouwen kerken umme dat Ludent der beyder groten klokken vordragen hebben vnd sulzdane ordinatie gemaket, dat sie de sulue beyde clocken nemande schollen ouerluden laten, be sy Ryke Edder Arm, Es were denne vff we were, die sie Oren frunden, Elderen edder kynderen wolden ouerluden laten beyde edder eyne vnd deme godezhufe daruor to Testamente, Nomeliken vor marien, der grotten, Teyn schillinge vnd vor Osannen viss schillinge In gots Ere wolden geuen, dem Edder den schollen sie de Godezhulzlude darvumme ouerluden laten vnd dat gelt, was daruon kommet, schollen sie zu der kerken nut vnd fromen keren vnd wenden. Des tor orkund hebben wy vnser Stat Secret an dessen briff laten hangen na Cristi geburt virteynhundert, dar na Im Twevndnegentigten Jar, Am Fridage nha Francisci.

Nach dem Original im Pfarrarchive der Marienkirche No. 47.

CDLXXXI. Die von Vinzelberg in Stendal verkaufen den Vicarien der St. Nicolaskirche daselbst Hebungen aus Jarchau, am 13. November 1492.

Wy Hansz, Drewes vnd Jorgen, genant dy Vintzelbergen, Hans Vintzelberges, borgerer to Stendall, zeliger Naturlike szone, Bekennen —, dath wy myth willen vnd vorloue des Irluchten hochgebornen forsten vnd hern, heren Johann, Margraffen tho brandenburg, korforsten etc., vnzes gnedigsten hern, So dath syner forstliker gnaden bryff dar ouer gutwillig ghegheuen forder vih wifeth vnd vormeldet, Ock myt sulbordt vnd weten Otte vnde Card Vintzelberge to Soltwedel vnd Philippes vnd Hansz Vintzelberge, Clawes szone, tor wittenhage wonhaftig, so wy alle In sampden lehne sitten, vorkofft hebben vnd vorkopen, In craft desses bryffes, den Erhaftigen heren Camermeystere vnd den gemeynen vicarien In der kerken Sancti Nicolai to Stendal, dy nw synt vnde allen oren Nakomelingen vicarien der suluen kercken desse nagescreuene frye Jarlike Renthe vnd pleghe, belegghen Im dorppe Gar-